

Erfahrungsbericht Melbourne – Daniel Kroh

Da ich innerhalb meines Studiums sehr gerne noch die Erfahrung eines Auslandsaufenthalts machen wollte, fragte ich meine Professorin, Prof. Anna Köhler vom Lehrstuhl EP2, ob es möglich wäre für meine Masterarbeit einen Teil der Forschung im Ausland zu absolvieren. Durch weltweite Verknüpfungen fand sich in meinem Themenbereich ein passendes Projekt mit Dr. David Jones an der University of Melbourne, welches nach meiner Zeit dort auch hier in Bayreuth weiter fortgeführt werden kann. Da durch den DAAD eine Kooperation zwischen den beiden Universitäten besteht (Melbourne-Bayreuth Colloid/Polymer Network), bewarb ich mich für ein Auslandsstipendium für meinen sechsmonatigen Aufenthalt in Melbourne von Oktober 2017 bis April 2018. Schon nach kurzer Zeit kam die Zusage und ich konnte mich um Visum, Flug etc. kümmern. Hierbei wurde ich sehr hilfreich von Melanie Pöhlmann, die zuständige Person für das Netzwerk in Bayreuth, unterstützt.

Ganz reibungslos verlief die Bewerbung für das Visum jedoch leider trotzdem nicht, da eine Einschreibungsbestätigung für die Universität in Melbourne gebraucht wurde und dafür immer wieder Dokumente eingereicht werden mussten, was durch die Zeitverschiebung im Mailverkehr für große Verzögerungen gesorgt hat. Sobald die Online-Bewerbung für das Visum jedoch eingereicht war, erhielt ich innerhalb von zwölf Stunden bereits die Visums-Bestätigung (anstatt den von der australischen Regierung angegebenen 40-70 Tagen). Daraufhin konnte ich sofort meinen Flug nach Melbourne buchen und meiner Flucht vor dem Winter auf der Nordhalbkugel in den australischen Sommer stand nichts mehr im Wege.

Freunde, die bereits in Melbourne im Rahmen eines Auslandsemesters waren, gaben mir den Ratschlag sich erst vor Ort um eine Wohnung zu kümmern, da durch die vielen Backpacker in Melbourne der Wohnungsmarkt deutlich spontaner ist und außerdem die Bilder in Wohnungsanzeigen trügerisch sein können. Also buchte ich mir für meine erste Woche in Australien ein Hostel, um mich in dieser Zeit auf Wohnungssuche zu begeben.

Nach dem 27-stündigen Flug kam ich endlich in Melbourne an und fand bereits am zweiten Tag über eine Facebook-Gruppe eine passende Wohnung mit guter Anbindung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. In der ersten Woche erkundete ich hauptsächlich die „lebenswerteste Stadt der Welt“ und schloss bereits die ersten Freundschaften. Zudem wurde mir hier bereits schon bewusst wie viel teurer der Lebensunterhalt in Melbourne im Gegensatz zu Bayreuth ist. Als der Jetlag überwunden war vereinbarte ich ein erstes

Treffen mit meinem Supervisor, um nähere Details meines Projektes zu besprechen. Dabei stellte sich heraus, dass ich die ersten zwei Wochen noch einige Formalitäten sowohl für die University of Melbourne als auch für das CSIRO, der Forschungseinrichtung bei der ich arbeiten sollte, zu erledigen hatte. Daraufhin konnte ich jedoch endlich mit meinem Projekt beginnen und arbeitete unter der Woche in Vollzeit im Labor in einer internationalen Gruppe an Forschern mit einer sehr angenehmen Arbeitsatmosphäre und guter Betreuung (siehe Bild 1).

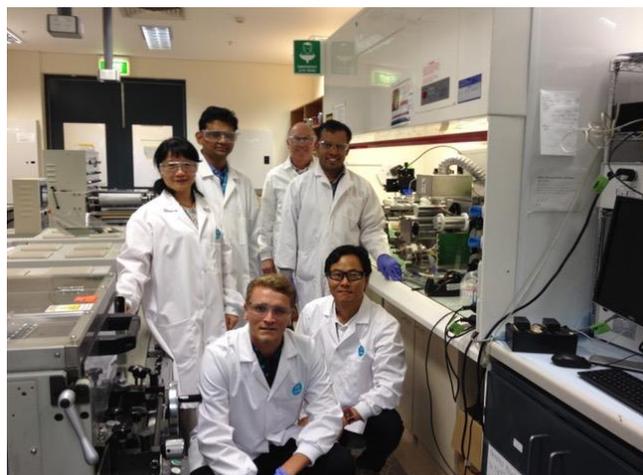


Bild 1: Forschungsgruppe am CSIRO

Da man natürlich seine Zeit auf der anderen Seite der Welt bei sommerlichen Temperaturen bis hin zu 48°C nicht nur in Laboren verbringen will, die sich weltweit wohl eher nicht so sehr unterscheiden, versuchte ich jegliche freie Zeit und die Wochenenden zu nutzen die Stadt und Teile Australiens zu

erkunden. Einer meiner Lieblingsplätze dabei war der drei Stunden entfernte „Wilson's Promontory“ National Park (siehe Bild 2).



Bild 2: Picnic Bay, Wilson's Promontory National Park

Nach Beendigung meines halbjährigen Aufenthaltes in Melbourne, kann ich sagen, dass ich definitiv in die für mich wohl schönste Stadt der Welt zurückkehren werde und kann nur allen empfehlen die Kooperation der beiden Universitäten sowohl zur fachlichen Weiterbildung als auch zur persönlichen Entwicklung zu nutzen!

Daniel Kroh